

Die Wiener Reichskrone im Spiegel aktueller Forschungen

Prof. Dr. Romedio Schmitz-Esser

Historisches Seminar (HIST)

Veranstaltungstermine:

Donnerstag 9:15–10:45 Uhr

Ü1 (Historisches Seminar)

präsent

Anmeldung:

per Email an yen-hsi.beyer@zegk.uni-heidelberg.de

Beginn: erste Woche

Zuordnung:

Epochendisziplin: Mittelalterliche Geschichte (MA)

Sach- und Regionaldisziplin:

Veranstaltungstyp/Modul (ECTS-Leistungspunkte): Hauptseminar/LA (GymPO) Vertiefungsmodul (9); B.A. Vertiefungsmodul (8, reduziert: 4); Oberseminar/LA (GymPO) Intensivmodul (10); M.A. Intensivmodul (10), M.A. Erweiterungsmodul (reduziert: 4); M.Ed. Modul(teil) „Fokus“ (8)

Kommentar:

Von der ZDF-Doku bis zur Mittelalter-Ausstellung ist die Wiener Reichskrone im Bildgedächtnis einer geschichtsinteressierten Öffentlichkeit allgegenwärtig. Die achteckige Krone mit den Edelsteinplatten und Emailfeldern, dem überragenden Kreuz und dem auffälligen Bügel scheint geradezu ikonisch die Konzeption mittelalterlicher Herrschaft in ein Objekt zu gießen. Allerdings hat die Forschungsdiskussion der letzten Jahrzehnte auch immer deutlicher herausgearbeitet, wie problematisch das Objekt sich einer präzisen geschichtswissenschaftlichen und kunsthistorischen Interpretation verschließt: Seine Datierung schwankt um rund zweihundert Jahre und während ihrer fast tausendjährigen Geschichte hat die Krone viele Neuinterpretationen erfahren, bevor sie das Symbol des mittelalterlichen Heiligen Römischen Reiches wurde. Und noch heute wird sie kopiert, um ihre Präsenz über die engen Grenzen der Wiener Schatzkammer hinaus zu ermöglichen. Das Seminar geht diesem herausragenden und doch so geheimnisvollen Objekt nach und fragt in einer vom „material turn“ angeregten Tiefenbohrung danach, wie die einzelnen Elemente der Krone zu interpretieren und zu datieren sind, welche Zuschreibungswandel das Objekt im Laufe der Zeit erfuhr, wo und warum es vom Hochmittelalter bis in das 20. Jahrhundert gelagert, instrumentalisiert und neu interpretiert wurde. Damit entsteht im Kleinen, in einer Art Mikrogeschichte des Objekts, ein Spiegel der großen Geschichte der Wahrnehmung und Indienstnahme des mittelalterlichen Reiches für und durch die Forschung bis in unsere eigene Gegenwart.

Zu diesem Kurs wird es ein semesterbegleitendes Online-Angebot geben.

Literatur:

Literatur: Einen kurzen Überblick zu den Reichskleinodien bietet: „...die keyserlichen zeychen...“. Die Reichskleinodien – Herrschaftszeichen des Heiligen Römischen Reiches, hrsg. von Jan Keupp, Stefan Weinfurter, Hans Reither u.a., Regensburg 2009. Weitere Literatur wird im Seminar besprochen.